

## HF 06

## KONZENTRIERTE INFRASTRUKTUR

**Realisierung eines gut erschlossenen, den öffentlichen Nutzungen gemäss SFG dienenden sowie gemeinsamen von den Nutzergruppen genutzten Infrastrukturgebäudes mit den für die Naherholung und Ausübung von Sportarten notwendigen Räumlichkeiten.**

## LAGE



## ANSTOSS

- ➔ Richtplan Aareschlaufen: Der Standort Ittigen-Worblaufen ist ein Hot-Spot für Wassersport und dementsprechend zu entwickeln.
- ➔ Mangelnde Infrastruktur wie Lager- und Nutzräume für die Nutzergruppen, sanitäre Anlagen (WC, Duschen, Umkleieräume) und Restaurant / Buvette mit Aussenbereich sowie Aufenthalts- und Spielflächen für Naherholungssuchende.
- ➔ Zunahme der Arbeitsplätze in der Gemeinde Ittigen und Bedarf an gut erschlossenen Naherholungsräumen mit Infrastruktur.
- ➔ Belastung der Uferbereiche durch Motorfahrzeuge.
- ➔ Ufer vor Infrastruktur entlasten.
- ➔ Die Vernetzungsfunktion für Amphibien entlang der Aare weist Defizite auf und kann durch die Errichtung von ortsfesten Objekten (Tümpel und Weiher) wesentlich werden.

## ZIELSETZUNGEN

- ➔ Entlastung der Ufer und Rückbau der Lagergebäude im Bereich der Ufer sowie konzentrieren der gesamten Wassersportinfrastruktur wie Infrastrukturgebäudes mit Lager- und Nutzräumen, sanitären Anlagen (WC, Duschen, Umkleieräume), Restaurant / Buvette mit Aussenbereich und Aufenthalts- und Spielflächen für Naherholungssuchende
- ➔ Uferbereiche von motorisiertem Individualverkehr entlasten. Beschränkte Zufahrt für Transporte in der unteren Nutzungsebene.
- ➔ Verbesserung des Angebotes im Bereich Naherholung und Freizeit
- ➔ Optimale Gestaltung und Einbettung des Infrastrukturgebäudes in die Aarelandschaft und das angrenzende Umfeld

## MASSNAHMEN UND ERGEBNISSE

### MASSNAHMEN

- ➔ Der Bau und die Erweiterung des Infrastrukturgebäudes ist in mehreren Etappen vorgesehen. In einer ersten Phase ist der Infrastruktur-Rohbau mit Parkierung, Lagerräumen, Sitzplätzen, Sanitäreinrichtungen, usw. vorgesehen. Dieser Ausbaustand stellt die Grundinfrastruktur für den Hot-Spot Ittigen-Worblaufen dar und kann in einer weiteren Phase, bei entsprechendem Bedarf, allenfalls mit einem Investor oder einer Trägerschaft mit einem Restaurant, Clubräumen und dergleichen nachgerüstet werden. In der Kostenberechnung ist nur der Primärausbau eingerechnet. Die Erweiterung z.B. mit einem Restaurant muss separat finanziert werden und ist nicht Teil der Kostenberechnung und -übersicht.

### Infrastruktur Rohbau / Primärausbau

- ➔ Ausarbeitung eines Nutzungs- und Betriebskonzepts für die Realisierung eines Infrastrukturgebäudes (Öffentlichkeit und Nutzergruppen)
- ➔ Errichten des Infrastrukturgebäudes (Rohbau) für
  - öffentliche Nutzungen mit Funktionsanteil SFG (beschreibend): 1x Damen-WC, 1x Herren-WC und 1x behinderten-WC, 1x Damendusche, 1x Herrendusche (einfacher Standard für Innen- oder Innendusche, Umkleidekabine mit 5 -10 Schliessfächern sowie Anteil Grundinfrastruktur (Kanalisation, Wasser, Sanitär, Ortsbeton, weitere)
  - den Wassersport und weitere Nutzergruppen mit Kultur-, Club- und Lagerräumen, Sanitäranlagen, -räumen, Trocknungsräumen usw.

### Spezifische Anforderungen und Anliegen der Nutzergruppen

- ➔ Kanu Klub Bern: Lagerraum für Boote (ca. 100m<sup>2</sup> und mind 3m Raumhöhe)
- ➔ Pontonier Fahrverein Worblaufen:
  - separate Garderobe mit Dusche, gemeinsame Nutzung der WC-Anlagen.
  - Mindesthöhe von 3.5m
  - Wasseranschlüsse und frostfreier Innenbereich
  - Stromanschlüsse (230V /400V)
  - Im Bereich des Infrastrukturgebäudes / Clubhauses wird für Wettkämpfe und Anlässe eine freie Fläche von 30 x 15 m benötigt.
  - Befestigte Zu- und Wegfahrt zum Infrastrukturgebäude
- ➔ Paddel Club Bern: Im neuen Bootslager sollten die ca. 70 Boote, die sich momentan in der Aarehütte befinden, Platz erhalten. Zudem sollte der Lagerraum vorzugsweise eine Höhe von 3m haben.
- ➔ Kulturverein: Einbau geeigneter Räume für die Aktivitäten des Kulturvereins

### Freifläche nach SFG

- ➔ Schaffen einer Freifläche nach SFG von ca. 900 m<sup>2</sup> (grobe Schätzung in Abhängigkeit des Infrastrukturgebäudes) als Bestandteil der Uferpromenade mit entsprechender Infrastruktur (z.B. Beachvolley-Feld, Spielplatz, usw.)

### Umgang mit Naturgefahren

Der Perimeter der Uferschutzplanung USP A wird in weiten Teilen von einem Gefahrengebiet gelb (Wassergefahren) und einem Gefahrengebiet gelb (Rutschgefahren) überlagert. Es sind keine sensiblen Bauten zu verzeichnen, dementsprechend gelten keine baulichen Einschränkungen. Eine Voranfrage zur Realisierung des Infrastrukturgebäudes im Baubereich A wird frühzeitig in Zusammenhang mit den Planungs- und Projektierungsarbeiten eingereicht. Die Umsetzung der erforderlichen Massnahmen zur Gefahrenbehebung und Schadenminimierung sind im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens nachzuweisen. Im integralen Gestaltungskonzept ist der Hochwasserschutz für das Infrastrukturgebäude berücksichtigt, indem das Gelände um rund einen Meter angehoben wird.

### BETEILIGTE

TRÄGERSCHAFT	Gemeinde Ittigen
KOORDINATION UND PARTNER	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Nutzergruppen</li> <li>➔ Kulturverein Aare Worblaufen</li> <li>➔ Oberingenieurkreis II</li> <li>➔ Tiefbauamt Kanton Bern, Dienstleistungszentrum</li> <li>➔ Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz</li> <li>➔ Abteilung Naturförderung</li> <li>➔ Sponsoren</li> </ul>
ABHÄNGIGKEITEN NUTZERGRUPPEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Generelle Infrastruktur für die verschiedenen Nutzergruppen: Pontoniere, Kanuten, Paddel Club Bern, Nutzer Aarewelle, Naherholungssuchende, Laufsportler, Aareböötler, Aareschwimmer, Kulturverein Aare Worblaufen</li> </ul>

### STAND

KOORDINATIONSSTAND	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Machbarkeit in Form architektonischer Systemskizzen geprüft</li> <li>➔ Der Perimeter wird von einem Gefahrengebiet gelb (Wassergefahren) und einem Gefahrengebiet gelb (Rutschgefahren) überlagert. Es handelt sich nicht um einen sensiblen Bau und daher gelten keine baulichen Einschränkungen. Eine Voranfrage wird frühzeitig in Zusammenhang mit den Planungs- und Projektierungsarbeiten eingereicht.</li> </ul>
GRUNDLAGEN UND DOKUMENTE	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Teilregionaler Richtplan Aareschlaufen (29.11.2010)</li> <li>➔ Integrales Gestaltungskonzept Aareraum Ittigen-Worblaufen (20.04.2015)</li> <li>➔ Protokollierte Ergebnisse Workshop Nutzergruppen (10.09.2014)</li> <li>➔ Architektonische Entwürfe zur Machbarkeit</li> </ul>
VERBINDUNG ZU ANDEREN PROJEKTEN / HANDLUNGSFELDERN	<ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Realisierung dieses Handlungsfelds ist Voraussetzung für die Renaturierungsmassnahmen in den Handlungsfeldern HF 04, 05, 09</li> </ul>

➔ Vor dem Rückbau des PFVW-Materialdepots müssen die neuen Räumlichkeiten im Infrastrukturgebäude in Betrieb genommen werden können oder eine temporäre Alternative geboten werden können.

**REALISIERUNG KOSTEN UND FINANZIERUNG**

REALISIERUNG      ➔ **Kurzfristig < 5 Jahre**      ➔ Mittelfristig > 5 Jahre      ➔ Daueraufgabe

PRIORITÄT      ➔ **Hoch | 1**

GESAMTKOSTEN      ➔ **Total**      **CHF**      **3'474'409**